

Raisin kooperiert mit der Credorax Bank

Das Berliner Fintech Raisin hat eine Kooperation mit der in Malta und Israel ansässigen Credorax Bank vereinbart. Durch die Zusammenarbeit erhalten Raisin- beziehungsweise Weltsparen-Kunden Zugang zu weiteren Sparangeboten mit einer attraktiven Verzinsung, während die Credorax Bank Zugang zum deutschen Sparmarkt erhält. Credorax ist eine voll lizenzierte paneuropäische Geschäftsbank.

Kapilendo mit erstem digitalen Wertpapier

Die auf den Mittelstand konzentrierte Banking-Plattform Kapilendo hat gemeinsam mit ihrem Kunden FR L'Osteria SE die erste Mittelstandsfinanzierung über ein digitales Wertpapier herausgegeben. Das Unternehmen ist ein Systemgastronomieunternehmen mit rund 100 Filialen. Kapilendo bietet sei-

Fintech NEWS

nen Nutzern die Möglichkeit, in eine tokenbasierte Anleihe zu investieren. Die Wertpapieremission und der Eigentumsübertrag erfolgt mithilfe eines selbst entwickelten Emissionsprotokolls auf der technischen Infrastruktur der Stellar Blockchain. Für die Verwahrung der digitalen Wertpapiere stellt Kapilendo den Anlegern ein kostenfreies digitales Schließfach zur Selbstverwahrung zur Verfügung.

Finastra tritt Weltwirtschaftsforum bei

Finastra ist dem Weltwirtschaftsforum beigetreten. Mit diesem Schritt will das Unternehmen die Zusammenarbeit mit

führenden Organisationen und politischen Entscheidungsträgern verstärken, um den Wandel in der Finanzbranche, im Welthandel und darüber hinaus voranzutreiben sowie nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen.

Monese kooperiert mit Expatrio

Der mobile Banking Service Monese geht eine Kooperation mit Expatrio ein. Expatrio ist eine digitale Relocation-Plattform, die Services für alle bietet, die nach Deutschland umziehen wollen, beispielsweise zum Studieren oder Arbeiten. Gemeinsam möchten Monese und Expatrio Studenten den Start in Deutschland so leicht wie möglich machen.

In Rahmen der Partnerschaft haben Monese und Expatrio ein Leistungspaket aufgelegt, das aus einem Sperrkonto und einem kostenlosen Monese-Classic-Konto besteht. Beide Konten können in nur einem Prozess vollständig digital eröffnet werden. Sperrkonten können notwendig sein, um ein deutsches Visum zu erhalten. Ein Sperrkonto ist ein spezielles Bankkonto, auf dem die erforderlichen finanziellen Mittel zur Deckung der Lebenshaltungskosten hinterlegt werden. Es dient somit als Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit für die Beantragung eines deutschen Visums. Das Sperrkonto von Expatrio ist vom Auswärtigen Amt akzeptiert und anerkannt.

Studierende müssen beispielsweise nachweisen, dass sie ein Studienjahr in Deutschland finanzieren können, indem sie vor ihrer Ankunft 10.236 Euro auf ihr Sperrkonto einzahlen. Von diesem Konto werden dann während des Deutschlandaufenthaltes automatisch monatliche Raten von 853 Euro auf das Monese-Konto des Antragstellers überwiesen. Im Rahmen der Kooperation können Studierende das Monese-Classic-Konto für ein Jahr kostenlos nutzen.

Dekabank und NRW Bank mit digitalem Schulscheindarlehen

NRW Bank und Dekabank haben eine rechtswirksame, vollständig digitale Schulscheintransaktion durchgeführt und auf der Blockchain-basierten Plattform Finledger abgewickelt. Mittels dieser Plattform als Back-Office-Lö-



Penta erweitert Zielgruppe und kooperiert mit Sumup

Die digitale Business-Banking-Plattform für Penta erweitert ihre Zielgruppe um Unternehmen, die über einen Gewerbeschein verfügen und mindestens einen Angestellten haben, wie Restaurants, Reisebüros oder Handwerker oder Freiberufler und Kammerberufe wie Ärzte, Notare, Anwälte und Architekten. Neben den auf kleine und mittelgroße Unternehmen ausgerichteten Services wie Zugang von mehreren Nutzern auf das Penta-

Konto, mehreren Penta Debitkarten für Teammitglieder und dem dazugehörigen Ausgabenmanagement und Anbindung an Buchhaltungsprogramme soll es künftig mehr maßgeschneiderte Angebote für die jeweiligen Branchen geben. Dazu wurde eine Kooperation mit Sumup vereinbart, über die Penta-Kunden mit einem Kartenterminal von Sumup ihren Endkunden nun bargeldlos bezahlen können.

sung wurde das Schuldscheindarlehen in Höhe von fünf Millionen Euro komplett ohne parallelen Papierprozess bearbeitet. In einem nächsten Schritt ist geplant, dass die NRW Bank Finledger-Komponenten in ihre IT-Infrastruktur integriert und einen eigenen Netzwerkknoten aufbaut. Die NRW Bank ist damit die erste Förderbank Deutschlands, die eine vollständig digitale SSD-Transaktion über Blockchain abwickelt und perspektivisch auch Teil des Finledger-Netzwerks wird.

Nach Abschluss der Pilotphase des Gemeinschaftsprojekts Finledger von DZ Bank, Dwp Bank, Helaba und Dekabank wurde damit erstmals die Abwicklung mit einem projektunabhängigen Partner durchgeführt. Mit der Blockchain-basierten Plattform reduziert sich die Komplexität und Dauer der Abwicklung von Schuldscheindarlehen. Es entfallen bislang manuell durchgeführte, papierbasierte und zeitintensive Einzelschritte, sodass sich die Dauer des Abwicklungsprozesses um bis zu 50 Prozent reduziert.

Seba Bank expandiert nach Deutschland

Nach einem erfolgreichen Start im Schweizer Heimatmarkt im November 2019 expandiert das Fintech Seba Bank AG mit Sitz in Zug, in neun weitere Märkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Singapur. Die Bankdienstleistungen richten sich an Banken, Vermögensverwalter, Pensionskassen, Unternehmen und professionelle Privatanleger. Darüber hinaus



Zentrale der Seba-Bank in Zug

ist ein spezifisches Dienstleistungsangebot für Schweizer Blockchain-Unternehmen und deren Mitarbeiter vorgesehen.

Das im April 2018 gegründete Unternehmen versteht sich als auf digitale Assets fokussierte integrierte Bank und will traditionelles Bankgeschäft mit der neuen Krypto- und Digitalwelt verbinden. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Vermögensverwaltung, Handel, Verwahrung und Finanzierung. „In naher Zukunft“ soll die Tokenisierung von Anlageprodukten, Sachwerten, Rechten und Primärfinanzierungen als weiteres Standbein hinzukommen. Damit will das Unternehmen den gesamten Lebenszyklus digitaler Assets abdecken. Seit August 2019 verfügt Seba über eine Lizenz der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma.

Flatex übernimmt Degiro

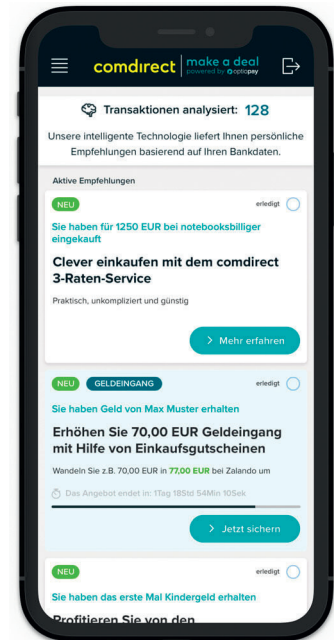
Die Flatex AG übernimmt 100 Prozent der Anteile an Degiro B.V. für einen Kaufpreis von 250 Millionen Euro. Im ersten Schritt hat Flatex direkt mit Vertragsunterzeichnung 9,4 Prozent der Anteile erworben. Der Erwerb der restlichen 90,6 Prozent steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen aufsichtsrechtlichen Behörden. Das Closing der Gesamttransaktion wird bis Anfang des zweiten Quartals 2020 erwartet. Zur Finanzierung des Kaufpreises führt Flatex eine Sachkapitalerhöhung bei Closing durch. In diesem Rahmen werden bis zu 7,5 Millionen neue Flatex-Aktien geschaffen und an die jetzigen Degiro-Gesellschafter unter Ausschluss des Bezugsrechts der bestehenden Aktionäre begeben. Zusätzlich zahlt Flatex bis zu 60 Millionen Euro in bar.

Ziel ist die Entwicklung eines Finanzsupermarkts unter Fortführung beider Marken in über 15 europäischen Ländern mit über 1 Million Kunden und mehr als 35 Millionen Transaktionen jährlich 2020. Die Synergiepotenziale in den Bereichen IT, Abwicklung und Regulatorik werden mit mehr als 30 Millionen Euro pro Jahr angegeben.

Comdirect kooperiert mit Optiopat

Die Comdirect hat in Kooperation mit dem auf Open Banking spezialisierten Fintech Optiopat einen intelligenten Sparassistenten unter dem Namen „make a deal“ an den Start gebracht. Über die Plattform sollen Nutzer auto-

matisiert Spartipps und Gutscheinaufwertungen erhalten. Basierend auf ihren Kontoumsätzen bekommen Nutzer per E-Mail individuelle Spartipps und Bonus-Gutscheine von mehr als 120 namhaften Partnern.



Bei Spartipps analysiert die Technologie die Ausgaben. Identifiziert der lernende Sparassistent zum Beispiel einen günstigeren Telefonanbieter oder ermittelt vorteilhaftere Anlagemöglichkeiten, bekommen Nutzer entsprechende Empfehlungen und Angebote. Bonusgutscheine sind häufig an einen Geldeingang gekoppelt. Kaufen Nutzer vermehrt bei einem bestimmten Händler ein, erhalten sie Angebote relevanter Anbieter und können den Zahlungseingang in attraktive Bonusgutscheine umwandeln. Für die Nutzung des Service sind eine Registrierung auf der Plattform make-a-deal.de und die Verknüpfung eines Bankkontos erforderlich. Ein Comdirect-Konto ist nicht zwingend notwendig, die Nutzung ist auch mit Fremdbankkonten möglich.

Scalable knackt Zwei-Milliarden-Euro-Marke

Scalable Capital hat als eigenen Angaben zufolge erster digitaler Vermögensverwalter in Kontinentaleuropa die Marke von zwei Milliarden Euro an Assets unter Management durchbrochen. Das entspricht einer Verdoppelung der Anlagegelder binnen 18 Monaten. Mittlerweile betreut das in München ansäs-

sige Fintech mehr als 60 000 Portfolios und damit die höchste Anzahl an Kundenportfolios unter den unabhängigen deutschen Vermögensverwaltern. Für die erste Milliarde an Assets under Management hat das Unternehmen rund zweieinhalb Jahre gebraucht, für die zweite nur noch eineinhalb. Heute verwaltet das Unternehmen im Durchschnitt mehr als 30 000 Euro je Kunde. Mehr als ein Drittel des verwalteten Gesamtvermögens liegt in Portfolios mit einem Volumen von mehr als 100 000 Euro. Jeder zweite Kunde hat zudem einen monatlichen Sparplan über durchschnittlich 400 Euro abgeschlossen. Darüber fließen Scalable Capital jährlich mehr als 100 Millionen Euro zu.

Zu den wichtigsten Partnern von Scalable gehört die ING Deutschland. Die Kooperation besteht seit September 2017. Bislang haben Kunden der ING Deutschland mehr als eine Milliarde Euro bei Scalable Capital angelegt.

Auch die Partnerschaft mit Siemens Private Finance, in deren Rahmen Siemens-Mitarbeitern erstmals eine individuelle, technologiebasierte Vermögensverwaltung angeboten wird, hat zum Erfolg beigetragen.

Penta integriert Kreditangebot von Iwoca

Die Business-Banking- Plattform Penta hat Iwoca, einen Fintech-Anbieter von Krediten für kleine Unternehmen, zu ihrem Angebot hinzugefügt. Penta-Kunden können über ihr Konto direkt auf das Portal von Iwoca gelangen und dort den gesamten Antragsprozess durchlaufen. Die Auszahlung des Geldes soll nach wenigen Stunden erfolgen. Iwoca ist der erste Kreditanbieter, dessen Angebot Kunden von Penta über die Plattform zur Verfügung gestellt wird. Bei Iwoca erhalten Kunden Kredite bis zu 100 000 Euro, die jeder-

zeit flexibel zurückgezahlt oder auch wieder aufgestockt werden können.

Bitpanda mit Lernplattform zu Kryptowährungen

Bitpanda hat mit Bitpanda Academy eine kostenlose E-Learning-Plattform etabliert, die Nutzer in Sachen Finanzbildung unterstützen soll. Ein starker Fokus wird dabei auf die Themen Bitcoin, Blockchain und Kryptowährungen gelegt. Dabei werden auch steuerrechtliche Aspekte bezüglich Kryptowährungen thematisiert. Den Auftakt macht Bitpanda mit 25 Artikeln auf Englisch und Deutsch, die sich explizit an Anfänger richten. Danach soll die Lernplattform laufend um weitere Inhalte ergänzt werden, um auch erfahrenen Nutzern Möglichkeiten zu bieten, ihren Wissensschatz zu erweitern.

Solaris Bank gründet Solaris digital Assets

Die Solaris Bank hat eine Tochtergesellschaft namens Solaris Digital Assets GmbH gegründet. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft der Berliner Fintech-Bank bietet eine API-zugängliche Plattform an, die die digitalen White-Label-Bankdienstleistungen der Solaris Bank um eine Verwahrungslösung für digitale Vermögenswerte ergänzt. Solaris Digital Assets soll die Blockchain-Aktivitäten der Muttergesellschaft weiter vorantreiben.

Als Tochtergesellschaft der Solaris Bank AG plant die Solaris Digital Assets GmbH, die regulatorischen Anforderungen des deutschen Marktes zu erfüllen und die sichere Verwahrung digitaler Assets zu gewährleisten, sodass Kooperationspartner nicht selbst eine Lizenz beantragen müssen. Dementsprechend wird das Unternehmen im Jahr 2020 eine Lizenz für das Kryptoverwahrungsgeschäft beantragen.

Das erste Produkt ist eine White-Label-Custody-Lösung für digitale Vermögenswerte, die Sicherheit mit sofortiger Verfügbarkeit kombiniert. Erste Kooperationspartner testen bereits das Produkt, das mit digitalen Bankdienstleistungen wie Identifikationslösungen oder digitalen Bankkonten kombiniert werden kann, um ein umfangreiches Digital-Asset-Ökosystem aufzubauen.



Monese mit grenzüberschreitendem Gemeinschaftskonto in der EU

Der mobile Banking Service Monese ermöglicht als eigenen Angaben zufolge erster Anbieter überhaupt die unkomplizierte Eröffnung eines grenzüberschreitenden Gemeinschaftskontos innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR). Das Gemeinschaftskonto bietet kostenfreie internationale Überweisungen in Echtzeit zwischen Monese-Konten. Kunden können also ein Gemeinschaftskonto mit Freunden oder Familienmitgliedern eröffnen, auch wenn sie nicht im selben

Land leben. Ausgenommen sind Großbritannien und Frankreich.

Bei den Gemeinschaftskonten teilen beide Inhaber Kontonummer und -details und können so gemeinsam ihre Finanzen verwalten. Dazu gehören die Nutzung von Apple Pay und Google Pay, Kontoübersichten und Kontenverläufe, Ausgabenübersichten oder auch die Analyse monatlicher Budgets, etwa um gemeinsam festgelegte Sparziele zu erreichen.